

VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V.

Newsletter 03/2019 (100. Ausgabe)
01.04.2019

100. Ausgabe des Newsletters

Seit 2010 gibt der Oderverein seinen Newsletter heraus, der zehn- bis zwölfmal im Jahr erscheint, und über die Arbeit des Vereins sowie wichtige und bemerkenswerte Ereignisse im Odergebiet informiert. Der Newsletter wird intern für die Mitglieder als auch extern als Teil der Öffentlichkeitsarbeit genutzt und ist deshalb ein bedeutendes PR-Mittel für den Oderverein. Da nicht alle Informationen im Zeitalter der elektronischen Medien aktuell und auf dem neuesten Stand sind, kommt es für den Verein besonders darauf an, die vorliegenden Nachrichten zu kommentieren und in Zusammenhang mit der Vereinsarbeit zu stellen. Wir hoffen, damit das Interesse der Leser zu finden, und werden weiterhin in diesem Sinne tätig sein.

23. Internationales Oder/Havel-Colloquium

Die Einladungen für das 23. Internationale Oder/Havel-Colloquium am 08.05.2019 in Slubice sind fertiggestellt. Mit dem Thema "Die Oder-Schifffahrt - Historie und Moderne" wird der Bogen vom Beginn der Ertüchtigung der Oder für die Schifffahrt unter Berücksichtigung des Hochwasserschutzes im Jahr 1819 bis zu den heutigen Möglichkeiten durch technische Maßnahmen an den Fahrzeugen und der digitalen Unterstützung von Landseite geschlagen. Die Einladungen werden Ihnen in den nächsten Tagen zugehen. Der Oderverein freut sich auf eine rege Beteiligung. Zum Abschluss der Veranstaltung wird es am 08.05.2019 noch eine rund einstündige Schifffahrt auf der Oder geben.

Delegation der Kammerunion Elbe/Oder in Polen

Vom 26. bis 29.03.2019 hielt sich eine Delegation der Kammerunion Elbe/Oder (KEO) in Polen auf. Sie bestand aus zwei Gruppen. Die Gruppe aus Magdeburg führte der Minister für Regionalentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt, Thomas Webel, an. Die zweite Gruppe wurde von Carsten Christ, Präsident der Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg in Frankfurt (Oder) sowie Präsidiumsmitglied der KEO, geleitet.

Als Mitglied der KEO war der Oderverein durch den Vorsitzenden Gerhard Ostwald vertreten. Reiseziele waren

Gliwice/Gleitwitz, Opole/Oppeln und Wroclaw/Breslau. Die Teilnehmer konnten viele neue Eindrücke und darüber hinaus interessante Informationen gewinnen, von denen nachfolgend einige aufgegriffen werden.

Staatliche Wasserwirtschaft Polnische Gewässer

Seit dem 01.01.2018 gibt es die Państwowe Gospodarstwa Wodnego Wody Polskie, die Staatliche Wasserwirtschaft Polnische Gewässer (englisch State Water Holding Polish Waters). Der Newsletter hat darüber berichtet. Es handelt sich um ein dem Ministerium für maritime Wirtschaft und Binnenschifffahrt nachgeordnetes Institut der zentral ausgerichteten Wasserwirtschaft, das eigenständig handeln und wie ein Unternehmen Investitionen auslösen kann. Zu dem Institut in Warszawa/Warschau gehören die Regionalen Wasserwirtschaftsämter u. a. in Szczecin/Stettin und Wrocław/Breslau.

Schlesisches Logistikzentrum in Gliwice/Gleitwitz

Zum Schlesischen Logistikzentrum gehört der Hafen in Gliwice/Gleitwitz, der sich auf rund 25 000 m² der knapp 48 ha Fläche des gesamten Logistikzentrums erstreckt. Noch immer wird in starkem Maße Kohle von der Schiene auf das Schiff umgeschlagen. Im Jahr 2019 wird eine Gesamtmenge von rund 250 000 t Kohle erwartet. 2018 wurden 422 Schiffe im Hafen abgefertigt, also rund 2 Schiffe pro Werktag. 7 Güterzüge mit Containern fahren in der Woche von und nach Gdingen und Rotterdam. Eine Menge von 72 400 TEU wurde im letzten Jahr erreicht.

Gleitwitzer Kanal

Der Gleitwitzer Kanal wurde in den Jahren 1934 bis 1940 anstelle des zu schmal und zu wenig leistungsfähigen Klodnitzer Kanals errichtet. Er zweigt von der Oder ab und endet im Hafen von Gleitwitz. Der Kanal ist 41 Kilometer lang, besitzt sechs Schleusen und überwindet einen Höhenunterschied von 44 (nach anderen Angaben 49) Metern. Die Schleusen besitzen die Maße 80 m x 9,50 m und sind mit zwei Kammern ausgestattet. Sie werden zurzeit erneuert. Die Schleuse Rudziniec ist bereits fertiggestellt. An der Abladetiefe von 2 Metern auf dem gesamten Kanal wird gearbeitet. Beeindruckend war die Tatsache, dass bereits viel Geld investiert worden ist, um der Binnenschifffahrt wenigstens einen Teil der früheren Bedeutung wieder zu geben.

Schifferschule in Wrocław/Breslau

Mit großem Stolz führte der Direktor des Amtes für Binnenschifffahrt in Breslau, Dr. Jan Pys, aus, dass der Minister für maritime Wirtschaft und Binnenschifffahrt Marek Grobarczyk, Breslau zur "Hauptstadt der Schifffahrt" in Polen ernannt hat. Das hängt damit zusammen, dass seit 3 Jahren mit Unterstützung des Wojewoden Pawel Hreniak wieder der Beruf des Binnenschiffers im Technikum Zeglugi Srodladowej ausgebildet wird. Der Wojewode betonte in seinem Grußwort, dass er vor wenigen Tagen mit dem Präsidenten der Republik Polen Andrzej Duda zusammengetroffen sei und es im Gespräch über die Binnenschifffahrt auf der Oder gegangen sei.

Staustufe Malszyce/Maltsch

Mit großem finanziellem Aufwand konnte im Juni 2018 die Schleuse Malszyce/Maltsch unterhalb von Brzeg Dolny/Dyhernfurth nach über 20 Jahren Planungs- und Bauzeit eröffnet werden. Noch immer ist nicht die gesamte Staustufe, die weit mehr als nur die Schleuse umfasst, fertiggestellt worden. Zur Staustufe gehören eine großzügig dimensionierte Fischtreppe, ein Kraftwerk zur Erzeugung von Elektrizität, das im August 2019 in Betrieb gehen soll, und ein Überlaufbecken, das bei Hochwasser genutzt werden kann. Auch daran wird noch gearbeitet. Die Schleusenkammer ermöglicht die Durchfahrt von Schiffen mit Maßen von 115 x 12 Metern. Der Bau der Staustufe erfolgte vorrangig deshalb, weil in diesem Bereich die Oder stark erodierte und bereits bis zu 3 Metern ausgekolkt war. Für weitere Staustufen in Lubiaz/Leubus und Scinawa/Steinau a.d. Oder unterhalb von Malszyce bestehen bereits feste Pläne.

Internationales Oder-Symposium

Im Zusammenhang mit dem Jahr der Oder 2019 fand zum Abschluss der Delegationsreise am 29.03.2019 in Wroclaw/Breslau ein Internationales Oder-Symposium mit Vertretern aus Polen, Tschechien und Deutschland statt. Von besonderer Bedeutung für den Oderverein waren dabei die Ausführungen von Przemyslaw Zukowski aus dem Ministerium für maritime Wirtschaft und Binnenschifffahrt in Warschau zu den aktuellen Investitionen und Plänen zur Modernisierung der Oder.

Er, Zukowski, werde immer wieder gefragt, warum sich der Hafen Stettin für die Entwicklung der Oder einsetze. Die Antwort sei einfach: der Verkehrskorridor Oder sei von Bedeutung auch für den Hafen. In Polen erfolge die Betrachtung zur Entwicklung der Verkehrswege korridorweise. Die Staatliche Wasserwirtschaft Wody Polskie vereine alle Aspekte des Wassers als Trinkwasser, für Industrie und Landwirtschaft, für die Schifffahrt und beim Schutz vor Hochwasser in einem Ministerium. Diese Institution werden auch Investor sein, um die Politik des Ministeriums umzusetzen. Die Umweltaspekte bei den Plänen seien wichtig und schwierig. Die Prozesse für Investitionen würden dadurch länger dauern. Bis Ende 2021 sollen die Projekte auf dem Tisch liegen. Ziel sei es, die Oder wieder in die transeuropäischen Verkehrsnetze TEN-T zu bekommen. Die Revision des TEN-T-Netzes habe begonnen. Es sei schon jetzt politische Arbeit notwendig, um das Ziel zu erreichen. Die Förderung werde zukünftig nicht mehr bei 85 % liegen. Das Europäische Parlament habe sich dafür ausgesprochen, die Förderung nicht unter 50 % fallen zu lassen.

Gedankenspiele: Wir brauchen das Wasser !

Ohne Wasser kann kein Lebewesen existieren. Menschen, Tiere und Pflanzen brauchen das kostbare Nass. Der Klimawandel und die Trockenheit des Jahres 2018 zeigen, dass es dringender als je zuvor notwendig ist, Wasser auf den Siedlungsflächen und in Flüssen solange wie möglich festzuhalten. Zurzeit werden landwirtschaftliche Flächen über die Flüsse entwässert. Der Grundwasserspiegel sinkt dabei mittelfristig, sodass es auch immer aufwändiger wird, das Grundwasser für Menschen und Pflanzen aus der Tiefe zu fördern.

Womit könnte dem entgegen gewirkt werden ? Flüsse mit geringem Gefälle wie Elbe und Oder könnten in eine Kette von Seen verwandelt werden - mittels Staustufen. Das hätte den Vorteil, dass das Wasser länger erhalten bleibt in der Region statt ungehindert abzufließen. Über die Fischtreppen gäbe es auch Leben im Wasser, die Menschen könnten sich entlang der Ufer erholen und letztlich wäre auch für die Schifffahrt ausreichend Wasser unter dem Kiel. Die Regulierung der Elbe in Tschechien, der Oder im Oberlauf, von Spree und Havel zeigen, dass Staustufen keine Umweltzerstörung sind, sondern vom Menschen gezielt eingesetzte Maßnahmen zur Verbesserung der Ökologie sein können. Noch sind neue Staustufen in Deutschland nur ein Gedankenspiel. Haben Sie bessere Ideen ? Wir wären gespannt darauf, sie zu erfahren.

5. Symposium zur Zukunft des Finowkanals

Das 5. Symposium zur Zukunft des Finowkanals am 20.03.2019 lässt hoffnungsvoll auf die Zukunft des Finowkanals blicken, so lautet das Fazit des Vorsitzenden des Vereins Unser Finowkanal Hartmut Ginnow-Merkert. Die Veranstaltung drehte sich zwar um das Thema Wasserbau und wagte dabei einen Blick über die Grenzen der Region. Doch im Hintergrund ging es um den Finowkanal und sein touristisches Potenzial. Der Kanal soll auch künftig durchgehend schiffbar bleiben. Die jüngst im Landtag vorgeschlagene Lösung sieht vor, dass der Bund die Hälfte der Sanierung bezahlt, 90 Prozent der anderen Hälfte soll das Land übernehmen und die übrigen 10 Prozent würden von Kommunen und Landkreis gestemmt werden. Die Instandhaltung obliege nach dieser Lösung weiterhin dem Bund. Alle Beteiligten arbeiten an der vertraglichen Absicherung.
(Quelle Märkische Oderzeitung)

* * * * *

Haben Sie interessante Neuigkeiten aus Ihrem Bereich, die Sie gern im neuen Newsletter des Verein veröffentlicht sehen wollen ?

Dann mailen Sie Ihre Information an info@oderverein.de oder faxen Sie sie an +49 30 47480416.

* * * * *

Verantw. f. d. Inhalt: Gerhard Ostwald, Vorsitzender
VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V. , c/o Gerhard Ostwald, Le Pavillon-Str. 29, 13127 Berlin, Fon +49 30 47480414, Fax +49 30 47480416, E- Mail info@oderverein.de